

Cod. Cas. 257 S. 35

Chron. Cas. 4, 66 S. 531 Z. 19

Ystoriam gentis Troiane a Noe usque ad sua tempora describens Ptolomeo secundo Romanorum consuli dicavit.

Ystoriam gentis Troiane a principio mundi usque ad sua tempora nec non et librum prodigiorum et portentorum describens illustrissimo Ptolomeo secundo Romanorum consuli dedicavit.

Ptolomeus II., der letzte bedeutende Vertreter der berühmten Familie der Grafen von Tusculum, führte den Titel Konsul nur nach dem Tode seines Vaters Ptolomeus I. im August 1128 oder 1129²¹. Da er am 23. Februar 1153 gestorben ist, muß die Ystoria des Petrus Diaconus vor diesem Datum ihm gewidmet worden sein. Der Inhalt – wenn wir von dem in dem Kapitel der Chronik genannten, sonst unbekannten „Liber prodigiorum et portentorum“ absehen – deckt sich grundsätzlich mit dem ersten Teil der Graphia bis auf die untere Grenze: die Einleitung der Graphia endet mit Romulus.

1. Einleitung: Petrus Diaconus von Montecassino

Bevor der Versuch gemacht werden kann, irgendwelche Beziehungen zwischen den beiden Werken zu entdecken, dürfte es geboten sein, in möglichstster Kürze ein Bild des Petrus Diaconus zu zeichnen, der als eine der eigenartigsten Gestalten der mittelalterlichen Literatur angesehen werden muß.

Nach seinen eigenen, sich widersprechenden Angaben wurde er 1107 oder 1110 in Rom als Sohn eines gewissen Egidius geboren, der nach

Kapitel seines Werkes „Liber illustrium virorum archisterii Casinensis“, Cod. Cas. 361 S. 133–145 (siehe auch unten S. 62 und über Cod. Cas. 361 Kap. V). Die über Muratori auf die editio princeps von Joh. Bapt. Marus (1655: 21666) zurückgehende Ausgabe in Migne PL 173 Sp. 1009–1050 ist völlig unzuverlässig. Für ein Faksimile dieser Autobiographie siehe D. M. Inguañez, Sexti Julii Frontini De aquaeductu urbis Romae ed. phototypica ex cod. Casin. 361, saec. XII (Montecassino 1930), fol. 71^r. Die zweite Autobiographie steht isoliert in Cod. Cas. 257 S. 30–31; siehe D. M. Inguañez Codicum Casinensium Catalogus 2, 1–2 (1934) S. 69. Sie ist gedruckt in Bibliotheca Casinensis 5, 1, Florilegium Casinense (1894) S. 51–52. Dieser späteren und vollständigeren Fassung steht die Version nahe, die Petrus Diaconus in das vierte Buch der Chronica monasterii Casinensis ed. Hartmut Hoffmann, MGH SS 34 (1980) im Kap. 66 S. 529 Z. 11–S. 531 Z. 24 eingelegt hat.

²¹⁾ Hartmut Hoffmann, Petrus Diaconus, die Herren von Tusculum und der Sturz Oderisius' II. von Montecassino, DA 27 (1971) S. 1–109, besonders S. 36. Diese Abhandlung hat u. a. das Verdienst, das außerordentlich schwierige Problem der Abkunft und der Familienverhältnisse des Petrus Diaconus bis zur Grenze des Möglichen geklärt zu haben. Siehe unten Anm. 237.